

Kunst und MS

Malgeschichte: Benni und die Zaubernerven

Aufgaben

Gestaltet mit der Klasse eine Kunstausstellung zu MS.
Stellt Fragen zur Geschichte und gestaltet ein Poster.



Benni ist 8 Jahre alt. Er hat braune Haare und trägt gerne sein Lieblings-T-Shirt.

Benni wohnt mit seiner Mama zusammen.

Mama hat Multiple Sklerose, kurz MS. Das ist eine Krankheit der Nerven.

Die Nerven sind wie kleine Zauberdrahte im Körper. Sie helfen beim Gehen, Sehen und Fühlen.

Manchmal sind Mamas Beine sehr müde.

Dann benutzt sie einen Stock oder sitzt auf einem Stuhl.

Heute möchte Benni mit Mama in den Park gehen.

Die Sonne scheint und die Vögel singen.

Mama sagt:

„Heute geht es mir gut, aber wir machen Pausen.“

Benni nickt. Das ist für ihn okay.

Im Park treffen sie eine Freundin. „Ist MS ansteckend?“, fragt sie.

Mama schüttelt den Kopf und lächelt. „Nein, MS ist nicht ansteckend.“

Benni weiß jetzt: Menschen mit MS sind ganz normal.

Sie brauchen nur manchmal Hilfe, Geduld und Liebe.

Benni fragt: Was passiert in Ländern Afrikas, wenn Menschen MS haben.

Mama sagt: „Sie wird häufig nicht erkannt.“

Kunstprojekt: „Gesundheit, Hoffnung und Zusammenhalt“

Das Kunstprojekt kann in einer Projektwoche stattfinden oder über mehrere Wochen im Kunstunterricht. Mit der Kunstaussstellung drücken Kinder Gefühle, Gedanken und Hoffnung aus, eine Verbindung von Kunst, Gesundheit und Mitgefühl wird hergestellt.

Ablauf

Einstieg im Kunstunterricht

Gespräch: Was bedeutet Gesundsein? Wie fühlt es sich an, wenn jemand krank ist? Kann Kunst zeigen, dass es Hilfe und Hoffnung gibt?

Kunststationen

Station 1: „So fühlt sich Krankheit an“

Mit **Farben und Formen** Gefühle wie Müdigkeit, Angst oder Hoffnung **malen**.

Technik: Wachsmalstifte + Wasserfarben

Station 2: „Helfende Hände“

Hände **zeichnen oder basteln**, die helfen - von einem Arzt oder einer Ärztin, von der Familie, von Freunden und Freundinnen.

Technik: Handumrisse, Collage aus Papier, Stoff oder Zeitung

Station 3: „Der Weg zur Gesundheit“

Eine Bildgeschichte **malen**:

1. Ein Mensch ist krank.
2. Er oder sie nimmt Medikamente.
3. Der Mensch wird wieder gesund.

Technik: 3-teilige Bildfolge (Comicartig)

Station 4: „Hoffnung weltweit“

Menschen aus einem Dorf in Afrika **malen**. Alle halten sich an den Händen oder teilen ein Herz.

Beschriftung

Jedes Bild wird zusätzlich mit einem kurzen Satz versehen, z. B.:

Krank sein ist schwer, aber man ist nicht allein. - Medikamente helfen, aber nicht alle haben sie. - Helfen macht stark. - Jeder Mensch verdient Hilfe, Hoffnung und Gesundheit.

Ausstellungseröffnung

Die Klassen laden andere Klassen/Eltern ein. Die Schüler*innen erklären ihre Bilder. In dem Raum ist ruhige Musik im Hintergrund.